LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
14. Wahlperiode

Drucksache 14/3730
23. 12. 2004

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Nicole Morsblech (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend

Fremdsprachenarbeit an den Grundschulen und die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern mit den Zielsprachen Englisch und Französisch

Die **Kleine Anfrage 2157** vom 1. Dezember 2004 hat folgenden Wortlaut:

Ein früher Kontakt zu anderen Sprachen und Kulturen wird insbesondere durch das frühe Erlernen von Fremdsprachen in Kindertagesstätte und Schule ermöglicht. Kinder werden so auf die späteren Anforderungen in einem vereinten Europa vorbereitet. Die Gelegenheit zur Begegnung mit einer Fremdsprache ab der ersten Grundschulklasse wird ab diesem Schuljahr in zwei Schritten auf alle Kinder in Rheinland-Pfalz ausgeweitet. Zur Ausweitung des Angebots an Fremdsprachen gehört auch eine entsprechende Fort- und Weiterbildung der an den Grundschulen tätigen Lehrerinnen und Lehrer. Rund 5 330 Lehrkräfte haben seit der Einführung des Fremdsprachenlernens an Fort- und Weiterbildungsangeboten teilgenommen. Zurzeit sind ca. 320 Lehrkräfte in längerfristig angelegte Fortbildungsangebote einbezogen.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Möglichkeiten stehen den Lehrkräften landesweit, regional oder auch schulintern offen, um vor dem Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts Kenntnisse über den Unterricht in der englischen und französischen Sprache und ihrer Vermittlung in der Grundschule zu erwerben und in welchem Umfang haben die Lehrkräfte von den jeweiligen Angeboten Gebrauch gemacht?
2. Sollten mehr Lehrkräfte den Wunsch haben, an Fort- und Weiterbildungsangeboten teilzunehmen, als dies aufgrund der Anzahl der Plätze möglich ist, wie bereiten sich diese Lehrkräfte auf ihre Arbeit vor?
3. In welchem Umfang sind muttersprachliche Kräfte, Sprachschulen, Volkshochschulen, das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB), Universitäten oder andere Einrichtungen an der Vermittlung von Sprachkenntnissen an den Schulen und der Vorbereitung der Lehrkräfte beteiligt?

Das **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. Dezember 2004 wie folgt beantwortet:

Das Konzept der Integrierten Fremdsprachenarbeit (IFA) in der Primarstufe, im Teilrahmenplan Fremdsprache abgebildet, ist auf große Resonanz gestoßen. Bisher haben sich rund 5 330 Lehrkräfte für diese Aufgabe entsprechend qualifiziert. Das aktuelle Konzept schließt vielfältige Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung bzw. zur Nachqualifizierung von Lehrkräften ein.
In diese Maßnahmen sind das Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung (IFB), das Pädagogische Zentrum und das Landesmedienzentrum in enger Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend einbezogen. Sämtliche Aktivitäten der genannten Institutionen basieren auf den im Teilrahmenplan beschriebenen Grundlegungen zum frühen integrativen Fremdsprachenlernen.
Ergänzt werden die entsprechenden Angebote durch die seitens der Schulaufsicht bislang in den Aufsichtsbereichen Neustadt und Koblenz eingerichteten unterrichtsbegleitenden und in Trier in der Vorbereitung befindlichen Arbeitskreise. Deren Aktivitäten zielen primär auf aktuelle Frage- und Aufgabenstellungen, die sich durch die tägliche Unterrichtsarbeit stellen.
An zentraler Stelle der Fort- und Weiterbildung in der Integrierten Fremdsprachenarbeit steht „PFIFF“ (Projekt für Fortbildung im Integrierten Frühen Fremdsprachenlernen). Dieses Projekt wurde parallel zur Entwicklung des Teilrahmenplans Fremdsprachenlernen entwickelt und wird vom IFB federführend betreut und zusammen mit dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend weiterentwickelt.

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 19. Januar 2005

Es bietet an:

- Erwerb der Unterrichtserlaubnis im frühen Fremdsprachenlernen nach erfolgreicher Teilnahme an den PFIFF-Arbeitsgemeinschaften auf der Basis von 12 Modulen zur Nachqualifikation im Erteilen von Fremdsprachenunterricht,
- schulinterne, nachfrageorientierte Fortbildung durch die Mitglieder der IFA-Unterstützungsgruppe,
- Fort- und Weiterbildungsangebote der pädagogischen Service-Institutionen aus dem Aufgabenkompendium des frühen Fremdsprachenlernens,
- regionale Arbeitskreise zur IFA sowie
- fachwissenschaftliche Informationen und unterrichtspraktische Anregungen zum Thema frühes Fremdsprachenlernen auf der Homepage Grundschule (www.grundschule.bildung-rp.de).

Die Einzelfragen beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Seit Mai 2004 bereiten sich ca. 300 Lehrkräfte innerhalb der PFIFF-Arbeitsgemeinschaften auf den Erwerb der Unterrichtserlaubnis in der Zielsprache Englisch bzw. Französisch vor. Die Prüfungen werden Ende des Schuljahres 2004/2005 erfolgen.

Die aktuellen und für 2005 ausgelegten IFB-Angebote erfassen einzelne Module des PFIFF-Nachqualifizierungskonzepts. Sie bieten einerseits bereits qualifizierten Lehrkräften die Möglichkeit einer vertiefenden Fortbildung in Einzelbereichen, andererseits eröffnen sie noch nicht umfassend nachqualifizierten Lehrkräften die Möglichkeit, sich mit dem Konzept des frühen Fremdsprachenlernens sehr praxisbezogen vertraut zu machen. Für das Jahr 2005 liegt ein weiterer Angebotsschwerpunkt des IFB im Sprachtraining, das sowohl in England wie auch in Frankreich stattfinden kann. Fort- und Weiterbildungsaktivitäten des IFB sind weiterhin auch darauf ausgerichtet, die mit Fort- und Weiterbildungsaufgaben beauftragen Lehrkräfte für diese Tätigkeiten in Fachtagungen weiterzuqualifizieren.

Das Landesmedienzentrum bietet im Rahmen der fächerorientierten Fort- und Weiterbildung regelmäßig Veranstaltungen zur ersten Begegnung mit einer Fremdsprache an. Diese Veranstaltungen orientieren sich an den lernpsychologischen Erkenntnissen hinsichtlich des Wissenserwerbs mittels multimedialer Arbeitsformen und stehen in Kooperation zum Schulfernsehen. Diese Veranstaltungen finden seit drei Jahren jeweils viermal pro Jahr statt und werden jährlich von etwa 100 Lehrkräften besucht.

Das Pädagogische Zentrum bietet am Konzept des frühen Fremdsprachenlernens orientierte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an, die sich sowohl auf allgemeine wie auch auf spezielle Aspekte dieses Lernbereichs konzentrieren. Diese Veranstaltungen wurden im Zeitraum 2003/2004 von ca. 600 Lehrkräften besucht.

Zu Frage 2:

Die anfangs bereitgestellten Fort- und Weiterbildungsangebote konnten die Bedarfslage nicht vollständig abdecken. Deswegen sind die Vorbereitungen bereits abgeschlossen, um Anfang 2005 weiteren 250 Lehrkräften die Teilnahme an PFIFF mit dem Ziel des Erwerbs der Unterrichtserlaubnis zu ermöglichen. Mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 werden erneut PFIFF-AGs für ca. 300 Lehrkräfte eingerichtet. Die unter der Frage 1 beschriebenen anderen Angebote werden auch künftig fortgesetzt.
An Fort- und Weiterbildung bzw. an der Nachqualifizierung interessierten Lehrkräften, die bislang noch nicht an einer der beschriebenen Veranstaltungen teilgenommen haben, stehen umfassende Informationen zur Bestärkung individueller Kompetenzen über die Homepage Grundschule (www.grundschule.bildung-rp.de) zur Verfügung. Weiterhin ist es in vielen Grundschulen geübte Praxis, dass bereits qualifizierte Lehrkräfte ihre Kompetenzen an Mitglieder des Kollegiums weitergeben und eine Art Mentorenrolle in diesem Aufgabengebiet übernommen haben.

Zu Frage 3:

PFIFF sieht explizit das Einbeziehen von muttersprachlichen Kräften vor.
Bei den Nachqualifizierungsmaßnahmen ist die Teilnahme an einem etwa 45 Stunden umfassenden Sprachtraining verpflichtend. Analog gilt dies auch für die übrigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb von PFIFF. In das Sprachtraining sind auch Lehrkräfte einbezogen, die im Rahmen von Lehreraustauschprogrammen befristet in Rheinland-Pfalz tätig sind, ebenso Lehrkräfte, die sich während Auslandsaufenthalten besondere Sprachkompetenzen erworben haben.
Im Rahmen der universitären Ausbildung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen werden zukünftige Grundschullehrkräfte für das Fremdsprachenlernen qualifiziert durch Zusatzprüfungen in integrierter Fremdsprachenarbeit bzw. durch die Teilnahme an verpflichtenden Studienangeboten innerhalb des Studiums des Faches Grundschulpädagogik. Weiterhin ist es möglich, neben dem Studienfach Grundschulpädagogik Englisch oder Französisch als zweites Studienfach zu belegen.

Doris Ahnen
Staatsministerin